

## **Gruppe augenauf**

Postfach 8026 Zürich  
Tel 044 241 11 77  
PC 80-700 000-8  
Mail [zuerich@augenauf.ch](mailto:zuerich@augenauf.ch)



Zürich, 18.12.2009

### Pressemitteilung

#### **Polizeiaktion "Respekt" an der Zürcher Langstrasse: augenauf ruft Betroffene dazu auf, ihre Erfahrungen zu protokollieren.**

Die Stadtpolizei Zürich will sich mit der Aktion "Respekt" eben diesen im Zürcher Kreis 4 wieder verschaffen. Die Einsätze der massiv verstärkten und zur Härte angehaltenen Sondertrupps fokussieren dabei auf das Langstrassenquartier. Das Schweizer Fernsehen hat in aller Ausführlichkeit gezeigt, was die Stadtpolizei Zürich unter "Respekt" versteht. Tatsächlich hat auch augenauf Zürich in den letzten Monaten und Wochen vermehrt und auch öffentlich manifestierten Unmut der Langstrassen-Bevölkerung gegen manchmal brutal verlaufende Polizeikontrollen festgestellt. Hier die Zusammenfassung des Berichts eines Opfers von Polizeigewalt an der Langstrasse:

Marco\* (Name geändert) wurde anfangs November 2009, nachts, an der Langstrasse unter Anwendung von Gewalt festgenommen und zwei Stunden auf dem Polizeiposten festgehalten, weil er beim Warten auf ein Taxi einer polizeilichen Kontrolle zugeschaut hatte und sich nicht sofort an die polizeiliche Anweisung hielt, sich an einen anderen Ort hinzustellen. Er musste sich ausweisen, was er ohne Umstände tat, wurde dann, die Hände mit Handschellen auf den Rücken gefesselt, ins Polizeiauto und anschliessend auf den Polizeiposten verbracht. Im Polizeiauto wurde ihm eröffnet, er sei wegen "Trunkenheit und Nichtbefolgen polizeilicher Anweisungen" verhaftet. Der Umgangston der Polizisten war rüde, es wurden ihm Schläge auf dem Polizeiposten angedroht, er wurde konsequent geduzt, sollte sich auf dem Posten nackt ausziehen, was er nicht tat, worauf man ihn ein zweites Mal abtastete. Der Alkoholtest, den er in der Zelle, übrigens ohne Widerrede, mitmachte, ergab eine Messung von 0.58 Promille!

Scheinbar entgeht der Stadtpolizei Zürich, dass Respekt auf Gegenseitigkeit beruht. Die Befürchtung, dass die Stadtpolizei Zürich die Aktion "Respekt" als Aufforderung zu noch ungezügelter Gewaltanwendung versteht, ist wohl begründet, wie auch der "10vor10"-Bericht vom 2. Dezember zeigte.

augenauf Zürich bittet deshalb allfällige Opfer von Polizeigewalt das Vorgefallene sorgfältig zu protokollieren und sich bei augenauf zu melden. augenauf wird die eingereichten Protokolle sammeln, auswerten und allenfalls die Öffentlichkeit informieren. augenauf sichert den Betroffenen Anonymität und den Schutz ihrer Privatsphäre zu.

Protokollformulare für Betroffene von Polizeigewalt können von [www.augenauf.ch](http://www.augenauf.ch) heruntergeladen werden und werden von der Gruppe augenauf im Langstrassenquartier verteilt.

### **Über augenauf**

augenauf wurde im Januar 1995 gegründet. Alle ihre Mitglieder arbeiten unentgeltlich und in der Freizeit. augenauf beschäftigt sich mit Menschenrechtsverletzungen in der Schweiz und hat aktive Gruppen in Basel, Bern und Zürich, die vier mal jährlich ein Bulletin veröffentlichen. Die Aktivitäten der als Vereine organisierten Gruppen finanzieren sich ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen. [www.augenauf.ch](http://www.augenauf.ch).